

## „Jubiläum“ einer Katastrophe



H.-B. Henkel-Hoving,  
Chefredakteur

**Neun Monate ist der Besuch** von Kay Funke-Kaiser und Stefan Boness in dem südrussischen Städtchen Novosybkov mittlerweile her. Doch noch immer können sich die beiden journalistischen Kollegen aus Berlin gut an die einwöchige Reise erinnern, die sie ganz in die Nähe von Tschernobyl geführt hat.

Jenem Ort also, an dem sich der bislang gravierendste Unfall in der Geschichte der friedlichen Nutzung der Kernenergie ereignete.

Funke-Kaiser etwa ist der Schreck noch gut in Erinnerung, der ihm nach einer Strahlenmessung am eigenen Körper in die Glieder fuhr. „Ich war erst ein, zwei Tage da und hatte katastrophale Werte“, weiß der 48-Jährige. Die hohe Dosis stellte sich zwar

wenig später als Messfehler heraus. Trotzdem kann er seitdem noch besser nachfühlen, wie es den 40.000 Bürgern von Novosybkov manchmal geht.



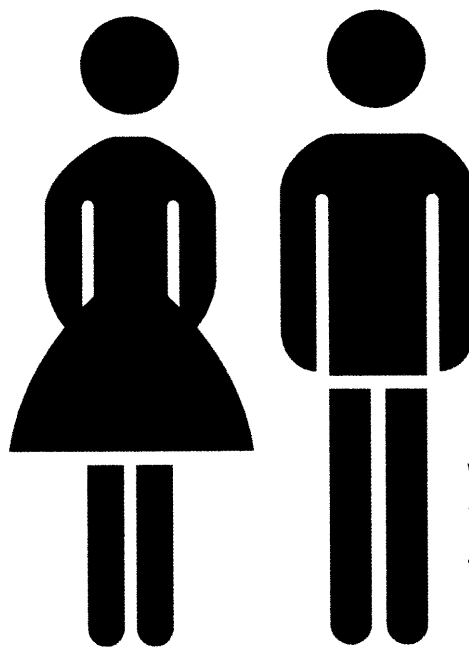
Schreck beim Strahlencheck:  
G+G-Autor Kay Funke-Kaiser.

Seit mehr als 13 Jahren unterstützen die Mitglieder des **Solinger Vereins „Pro-Ost“** die Stadt im Süden Russlands. Veranstalten Feriencamps für Kinder in nicht-verstrahlten russischen Gebieten, leisten medizinische Hilfe oder organisieren Lebensmittel-Transporte. „Beeindruckend“ findet Fotograf Stefan Boness (42) das Engagement von Menschen wie Ilona Fiedler oder Dr. Bernhard Plath, die ehrenamtlich bei „Pro-Ost“ mitwirken und regelmäßig nach Novosybkov fahren.

Kay Funke-Kaiser reist in diesen Tagen wieder dorthin. Diesmal ist er für das Deutschlandradio Kultur mit „Pro-Ost“ unterwegs. Die Medien entdecken offenkundig den Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl, der sich am 26. April dieses Jahres zum 20. Mal jährt. Mal sehen, ob das den Menschen rund um Novosybkov auf Dauer nützt.

In diesem Sinne Ihr

*H.-B. Henkel-Hoving*



**Wie beeinflusst das Geschlecht Diagnosen und Therapien? Eine Analyse ab Seite 32**

### Magazin

- 14 GROSSE KOALITION SUCHT DEN ERFOLG**  
Auf dem Forum „AOK im Dialog“ zeigte sich: Für Union und SPD ist es nicht so einfach, ihre gesundheitspolitischen Pläne unter einen Hut zu bringen.  
*Von Jürgen Becker*
- 16 AUSWEG AUS DER ARMUTSFALLE**  
Wie lässt sich mehr Gesundheit für die Menschen in Entwicklungsländern erreichen? Darüber diskutierten Experten aus 50 Ländern auf einer Konferenz in Berlin.  
*Von Beatrice Wolter*
- 17 ANGST VOR JOBVERLUST MACHT KRANK**  
Der neue Fehlzeiten-Report belegt: Beschäftigte, die um ihren Arbeitsplatz bangen, leiden vermehrt unter körperlichen und psychischen Beschwerden.  
*Von Christian Vetter*
- 18 EIN MASS FÜR DEN QUALITÄTS-CHECK**  
Die neue Richtlinie für die Qualitätsprüfung von Pflegeeinrichtungen ist in Kraft. Damit sind einheitliche Prüfkriterien für die Medizinischen Dienste geschaffen.  
*Von Christoph Frey*
- 20 SCHULTERSCHLUSS FÜR GUTE MEDIZIN**  
Experten waren sich auf einer Tagung der AOK Bayern einig: Der Berliner Koalitionsvertrag trägt dazu bei, die Qualität der medizinischen Versorgung zu verbessern.  
*Von Jürgen Becker*
- 21 GEMEINSAM SCHLUPFLÖCHER STOPFEN**  
Der Bericht zum Fehlverhalten im Gesundheitswesen der AOK Thüringen bringt es an den Tag: Wenige schwarze Schafe bringen ganze Branchen in Verruf.  
*Von Jürgen Frühauf*